

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schiller-Str. 11. Tel. 1111. Morgens 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6450-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Abg.-Preis für beide Ausgaben: 1.50 monatlich, 1.50 vierteljährlich durch den Verlag.
— Abg.-Preis für beide Ausgaben: 4.50 vierteljährlich durch den Verlag.
— Abg.-Preis für beide Ausgaben: 12.00 halbjährlich durch den Verlag.
— Abg.-Preis für beide Ausgaben: 24.00 jährlich durch den Verlag.
— Abg.-Preis für beide Ausgaben: 48.00 halbjährlich durch den Verlag.
— Abg.-Preis für beide Ausgaben: 96.00 jährlich durch den Verlag.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen.
— 1.50 Hg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Hg. für auswärtige Anzeigen.
— 1.50 Hg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Hg. für auswärtige Anzeigen.
— 1.50 Hg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Hg. für auswärtige Anzeigen.
— 1.50 Hg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Hg. für auswärtige Anzeigen.
— 1.50 Hg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Hg. für auswärtige Anzeigen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt 2400 6702 und 6203.

Freitag, 22. Februar 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 90. • 66. Jahrgang.

Weitere Fortschritte an der ganzen Ostfront.

Die Verbindung mit ukrainischen Truppenteilen hergestellt.

Minsh besetzt. — Vormarsch auf Dubno.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 22. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

In einzelnen Abschnitten Kavallerie- und Minenwerftätigkeit. Kleinere Erkundungsgefechte. An der Bahn Hjern-Roulers wurde eine englische Feldwache überrollt und gefangen.

In den letzten drei Tagen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 24 feindliche Flugzeuge und 2 Besselballone abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Deeresgruppe Eichhorn:

In Estland wurde Dapsal genommen. Das erste estnische Regiment hat sich dem deutschen Kommando unterstellt.

In Livland stehen unsere Kolonnen über Rönneberg, Wolmar und Spandau hinaus vor.

Unter dem Jubel der Bevölkerung sind unsere Truppen in Riga eingedrungen. Von dort stehen sie bis Ljodan vor. Minsh wurde besetzt.

Deeresgruppe Linsingen:

Bei Unterbrechung der Ukrainer in ihrem Befreiungskampf wurden Fortschritte erzielt. In Nowogradowitsch haben wir die Verbindung mit ukrainischen Abteilungen aufgenommen.

Audere Kolonnen marschieren auf Dubno.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr., abends. (Amtlich.)

Der Vormarsch im Osten dauert an. Deutsche Truppen sind in Minsh eingedrungen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Stadt Minsh liegt am Einflusse der Memel in die Ostsee, ist in weitem Sinne Knotenpunkt der Eisenbahnen Moskau-Brest-Litowsk und Riga-Königsberg. Die das Gouvernement Minsh zu Weichseln gehört, so ist Minsh, die Stadt, das eigentliche Herz von Weichseln, das sich ziemlich genau mit den Gebieten der slavischen Stämme der ehemaligen Drogowitsch und Krutitsch deckt und im 14. bis 16. Jahrhundert zu Litauen gehörte, bis es später an Polen und 1793 an Rußland fiel. Die Stadt mit ihren etwa 100 000 Einwohnern treibt regen Handel und ernährt durch Gerberei, Zigarenfabrikation und Branntweinbrennerei viele Tausende von Menschen. Im Jahre 1910 zählte man 630 Fabriken mit 10 Millionen Rubel Produktion. Das Land um Minsh dagegen ist arm und kulturell tiefer. Nur etwa 4 Prozent der Bevölkerung von Minsh sind Russen! Polen gibt es dort nur 3 Prozent. 16 vom Hundert machen die Juden aus. Das Abtrags- und Weichselische Bevölkerung, eine vollständige selbständige ökonomische Nation. Ihre Sprache ist keineswegs ein Dialekt der russischen. Eher ist sie ein Anhang an das Polnische. Die Straßen sind die schmalsten, die in Rußland anzutreffen sind. Minsh ist Generalgouverneur des 4. Armeekorps. Sitz eines Zivilgouverneurs und eines griechisch-katholischen Bischofs.

9590 000 Tonnen im ersten Jahr des verschärften U-Bootskriegs.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr. (Amtlich.) Im Januar sind durch kriegerische Maßnahmen der U-Boote insgesamt 632 000 Bruttoregistertonnen

des für unsere Feinde wichtigen Handelsverkehrs vernichtet worden. Damit beläuft sich das Ergebnis des ersten Jahres des verschärften U-Bootskriegs auf 9 590 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralsstabes.

Das Januar-Ergebnis des U-Bootskriegs wird mit 632 000 Tonnen gemeldet; das Ergebnis des ersten Jahres kommt an die 10 Millionen Tonnen heran! Eine schöne Ziffer. Eine gute Förderung unseres Sieges. Schon seit langem ist es nicht mehr möglich, all die Stoffe, die für unsere Feinde wichtig sind, zu liefern, die in den Entente-Ländern über die verheerende Wirkung des U-Bootskriegs ausgegossen werden. Es genügt aber auch festzustellen, daß aus all diesen angestrichelten Stimmen hervorgeht, wie hoffnungslos unsere Feinde der unerbittlichen Fortsetzung des U-Bootskriegs gegenüberstehen. Alle ihre Versuche und led in die Welt hinausposaunten Versuche, des

Unterseebootes Herr zu werden, haben sich als hohl erwiesen. Immer weiter freit das Unheil Räden in die feindliche Tonnage, immer größer werden die Unbequemlichkeiten, die wir so der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen unsern Gegnern zufügen. Das Unterseeboot ist uns ein wahrhaft getreuer Helfer. Rängst haben sie Polonaise, die Engländer, die Franzosen, längst haben sie können gelernt, was Knappheit, Mangel und völlige Leere ist. Die Mittelmächte hingegen sind, nachdem sie die ihnen frech auferlegte Blockade rüftig überstanden haben, durch den Niederbruch der Ostfront und durch das Abkommen mit der Ukraine, dem wohl sehr bald der allgemeine russische Frieden folgen dürfte, in die glückliche Lage gekommen, zwar noch nicht heute, aber in absehbarer Zeit der eigentlichen Demmungen ihrer Versorgung ledig zu werden. Die Unterseeboote aber fahren topfer weiter und pflastern den Meeresgrund mit feindlichen Schiffen.

Die Admiralsstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr. (Amtlich.) Der unermülichen Tätigkeit unserer U-Boote fielen an der englischen Westküste lebthin

5 Dampfer und 2 Sealer

zum Opfer, darunter der bewaffnete englische Dampfer „Mexico City“ (5078 Br.-R.-T.), der englische Dampfer „Sophie“ und ein etwa 5000 Br.-R.-T. großer Dampfer, anscheinend vom Einheitsstyp. Die beiden Sealer waren zweimastig, der eine englischer, der andere französischer Nationalität, letzterer namens „Marie Madeleine“.

Eines der U-Boote hat außerdem zwei bewaffnete englische Frachtdampfer durch Artillerietreffer beschädigt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die mit in die Wagnisse fallenden beschädigten Schiffe.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr. Die Frage der beschädigten Schiffe nimmt neuerdings einen immer breiteren Raum in den Erörterungen der englischen Öffentlichkeit ein. Auch im Unterhaus hat man sich kürzlich mit den beschädigten Schiffen beschäftigt und dabei festgestellt, daß im November 70 derartiger Schiffe in England in Reparatur lagen oder noch auf Platz vor einer der Schiffswerften warteten. Der Reeder Southen stellte am 17. Januar an die englische Regierung die Frage, ob ein bestimmter Dampfer, der so schwere Beschädigungen erlitten habe, daß keine Ausbesserung mindestens sechs Monate in Anspruch nehmen würde, in den Veröffentlichungen der Admiralsstabs genannt sei. Dr. Mac Namara verneinte dies und erklärte, daß die von Unterseebooten oder Minen beschädigten Schiffe in keiner Liste enthalten seien. Southen führte daraufhin einen anderen Fall an, wonach ein Dampfer infolge seiner Beschädigungen sogar über 12 Monate außer Dienst gewesen sei.

Die Beratungen im Wahlrechtsausschuß.

Die Einführung der Wahlpflicht vom Wahlrechtsausschuß beschlossen.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr. Eingegangen ist ein Antrag der National Liberalen, der die Einführung der Wahlpflicht vorschlägt. Die Strafen für die Wahlversäumnisse sollen 1 bis 50 M. betragen, gegebenenfalls den dreifachen Steuerbetrag. Ein konservativer Antrag sieht gleichfalls die Einführung der Wahlpflicht vor. Der Minister des Innern bemerkte, daß die Regierung im allgemeinen gegen die Einführung der Wahlpflicht sei. Ein Mitglied der Zentrumspartei sprach sich gegen die Einführung der Wahlpflicht aus. Ein freisinniger Abgeordneter wünschte, daß man den Sonntag als den Wahltag festlegen sollte. Hierauf wurde vom Ausschusse die Einführung der Wahlpflicht grundsätzlich beschlossen. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen und die beiden Anträge einem Unterausschuß überwiesen.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr. Der Wahlrechtsausschuß des Abgeordnetenhauses hat heute eine Reihe von Paragraphen an einen Unterausschuß und führte die Beratung über die Abgeordnetenhausvorlage vorläufig zu Ende.

Die Regierung steht hinter der Wahlrechtsvorlage.

Die „Kölnische Zeitung“ über die liberale Heldentat der National Liberalen.

W. T.-B. Köln, 22. Febr. (Trahtbericht.) Zur Ablehnung des § 3 der Wahlrechtsvorlage schreibt die „Kölnische Zeitung“: Daß die Regierung, nach allem, was vorgegangen ist, sich fügen und das gleiche Wahlrecht fallen lassen werde, erscheine als gänzlich ausgeschlossen. Sie muß und wird bis zu Ende gehen, das Parlament auflösen und durch die Entscheidung der Wähler über die testamentarische Sinterlassenschaft des Dreiklassenwahlrechts hinweg-

gehen. Mit lebhaftem Bedauern stellen wir fest, daß, wie es scheint, ein großer Teil der Verantwortung für die geistige Entschlebung auf die nationalliberale Fraktion fällt. Diese der Reform widerstrebenden National Liberalen nehmen damit eine große Verantwortung auf sich, denn ihre Haltung wird vielleicht das Schicksal besiegeln und dem Vaterland, das über allen Parteien steht, nicht zum Heil gereichen.

Agrardemagogie.

Daß die deutsche Landwirtschaft der Kriegsführung eine außerordentlich große Hilfe gewesen ist und auch künftighin sein wird, darüber wird bei niemand Zweifel bestehen. Niemand wird darum der deutschen Landwirtschaft entgegen treten, wenn sie berechnete wirtschaftliche und politische Interessen vertritt und für sich in angemessener Weise die Gesetzgebung und die Verwaltung in Anspruch nimmt. Selbstverständlich aber ist es, daß auch die deutsche Landwirtschaft unbefürchtet um alle ihre Verdienste, ihre besondere Interessenspolitik so betreibt, daß dadurch das Wohl des Ganzen nicht gefährdet und die übrigen Berufsstände nicht verdrängt werden. Es hätte erwartet werden können, daß die diesjährige Versammlung des Bundes der Landwirte in solchem Geiste der Verständigung abgehalten werden würde. Dies ist leider nicht geschehen. Wie schon so oft in früheren Jahren, so hat sich auch diesmal die Bundesversammlung nicht davor gehütet, schwere, ja, verhängnisvolle Exzesse zu begehen. Am schlimmsten hat es, wie schon so oft in vergangenen Jahren, Herr von Cilenburg-Januschau getrieben. Nun wäre es nicht weiter schlimm, wenn ein einzelner, und sei es auch vor breiter Öffentlichkeit, sich betätigt; wenn aber eine Versammlung von mehreren tausend Berufsangehörigen zu der Verurteilung eines solchen Delikts Beifall flößt, so ist das denn doch nicht nur beklagenswert, sondern ein außerordentlich peinliches Zeichen für politische Unreife. Selbst wenn man den Landwirten zugute hält, daß sie ihre Berliner Landesversammlung als eine Art unruhiger Demonstration für sich in Anspruch nehmen, so muß man doch sagen, daß der Ernst der Zeit ihnen die Pflicht auferlegt hätte, wenigstens halbwegs Maß zu halten. Wo hinaus aber soll es führen, wenn von rasendem Beifall umtobt, Herr v. Cilenburg erklären darf, daß der Kanzler, der endlich daran gehen würde, die innere Lage Deutschlands in Ordnung zu bringen, nicht nur beschossen werden, sondern auch schiefen lassen würde. Ein derartiges Reklamtieren mit der Revolution, ein derartiges Reklamtieren des bekannten starken Mannes, ist auf das bestigste zurückzuweisen, weil es nur dazu dienen kann, unsere innere Front, an der mehr als je der Erfolg des Krieges hängt, zu gefährden. Es geht auch nicht an, schreiend zu beklagen, daß die Sozialdemokratie regierungsfähig geworden sei. Jedermann weiß, daß es geradezu verhängnisvoll wäre, würde die Sozialdemokratie, die nun einmal als die politische Vertretung von mehreren Millionen Deutschen angesehen werden muß, großem zur Seite stehen. Auch die Versuche, so wie schon des öfteren, zwischen die Reichsleitung und die militärisch verantwortlichen Stellen einen Trennungsteil zu treiben, sind scharf zu mißbilligen. Will die deutsche Landwirtschaft sich die politische Stellung, die ihr gebührt und die niemand ihr streitig machen wird, erhalten, so muß sie darauf verzichten, Politik als einen Notwehrkram zu betreiben; sie muß vielmehr lernen, wenigstens einigermaßen ihre Angelegenheiten in einer Form vorzubringen, deren sich alle übrigen Parteien zu bedienen pflegen. Die Landwirtschaft ist innerhalb der deutschen Machtfaktoren eine viel zu bedeutende Erscheinung, als daß ihr erlaubt sein kann, die Entscheidung der politischen Geschäfte und die Klärung der politischen Diskussion auf den Tischrand eines Vorkampfes herabzudrücken. Im eigenen Interesse der deutschen Landwirtschaft wird es sehr künftighin sich so weit wie irgend möglich von unsäuglicher Agrardemagogie fernzuhalten. Explosionen, wie die des Herren von Cilenburg, können nur Schaden anrichten. Darüber kann kein befehlener Vaterlandsfreund auch auf dem rechten Flügel — sollte man meinen — im Zweifel sein.

Der Friedensschluß mit der Ukraine.

Die Annahme des Vertrags im Reichstag.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr. Die Annahme des Friedensvertrags mit der Ukraine und des Zusatztrags im Hauptausschuß des Reichstags erfolgte gegen zwei Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten in Abwesenheit der Polen.

W. T.-B. Berlin, 21. Febr. Im weiteren Verlauf seiner Sitzung hat der Hauptausschuß des Reichstags auch den Zusatzvertrag zu dem Friedensvertrag mit der ukrainischen Volksrepublik angenommen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ über das Fernbleiben der Polen bei der Abstimmung.

Berlin, 22. Febr. Zur Annahme des Friedensvertrags mit der Ukraine im Hauptausschuß des Reichstags legt die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus der Abstimmung verdienende zwei Momente hervorzuheben zu werden: Die Haltung der Polen

Wiesbadener Frauenchor.

Schirmherrin
Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaum'urg-Lippe.
Mittwochs 8 Uhr: Probe im Frauenklub, Oranien-
strasse 15. Chöre von Spontini, Cherubini, Seyffert,
Dorn, Rainrath. Neue Mitgl. w. noch aufgenommen.
Nah. in der Probe oder vormitt. 12—1 Gr. burg-
strasse 3 bei der Dirigentin Frau Gussy A. off.

**Studentische Volksunterrichtskurse
Vierter Vortrag:**

Samstag, den 24. Februar 1918: nachm. 5 1/2 Uhr,
im Festsaal der Stadt. Oberrealschule (Sietting):

**Land und Leute in den
Vereinigten Staaten von N.-A.**

mit 2. Bildern nach eigenen Aufnahmen.
Redner: Herr Direktor Dr. Höfer, hier.
Gäste willkommen. Eintritt 20 Pf.
Vorverkauf: Platte zu M. 1.— sind in der Schul-
buchhandlung D. Hahn, Eisenaustr. 35 sowie durch
den Vorsitzenden der St. B.-U. W., Herrn cand. med.
E. Pohl, Poststr. 17 (Fernspr. 3556) erhältlich.

„Reichstanzler-Weinstuben“

Bärenstraße 6

Vornehmer, gemüthlicher
Aufenthalt.

Täglich: Künstler-Konzert.

**Uhrmacher-Zwangs-Innung
Wiesbaden.**

Durch fortgesetzte Steigerung der Rohmaterialien
— teilweise bis zum zehnfachen Betrage des
früheren Preises — und der Löhne, sind wir
genötigt, die Preise für Reparaturen zu erhöhen
und bitten hiervon gefälligst Kenntnis zu nehmen.

Der Vorstand.

F 570

Fritz Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70

neben Thalia-Theater

Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

:: Viele Gelegenheitskäufe ::

Die reell billigen Preise sind in meinen

Schaufenstern offen ersichtlich. 165

Ankauf von Brillanten.

Korsetten.

Carl Goldstein,

18 Webergasse 18.

Erforsche die verehrten Damen mir jetzt die Korsetten,
jeder Art, zur Wäsche und Reparatur zu geben, da
die Materialien teurer und knapper werden. 178

Magnetlampen, Batterien,

Metalldrahtlampen in allen Kerzenstärken 164
Hess, Installation, Taunusstrasse 5.

**Verlangen Sie
Zilli's Heidelbeerwein,**

vorgüglich für Blutmarme und Magenleidende,
sehr geeignet für Kinder.
Erbällich in fast allen Geschäften.

Aufgesprungene Haut.

Sanoderma-Glycerin ist ein vorzügl. Mittel
gegen rauhe, spröde, oder durch Frost be-
schädigte Haut. 1237
Alleinverk.: Schützenhof-Apoth., Langg. 11

**Einzelnadelholz, Astfallholz,
Ranthölzer, Bretter, Latten u.
Stangen in jeder Größe**

Liefert frei Haus

174

W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2.

Telephon No. 84.

Brennholz.

Buchen-Brennholz, trocken,
per Zentner M. 6.50 frei Haus liefert

Jakob Rückert

Poststrasse 14. Telephon 4920.

Die beliebten Schlager:

1. Du kleines Mädchen vom Handschuhlädchen
2. Wenn junge Mädchen träumen
3. Wenn im Frühling der Holunder
4. Das ist die Rahmenkompanie
5. Nicht Du denn grad durch die Pappellasse
6. Einen Walzer nur tang' noch mit mir
7. Dort wo Du liebst, da bist Du zu Haus
8. Ja die Liebe ist kein Wahn

ebenfalls vollständiger Klavierauszug aus

Wenn im Frühling der Holunder...!sind im Bühnenverlag H. u. Simrod, Berlin W. 50,
erschienen.

Zu haben in den hiesigen Musikalienhandlungen.

Salzsafttabletten
frisch einget. Drogerie
Bader, Taunusstrasse 5.

Echter Tabak

Grob- und Feinschnitt

rieder eingetroffen.

B. Grob, Marktstrasse 8.

Tapetenkleber

Pulverform, sehr ergieb.

Tapeten-Reste.

Fagner, Rheinstraße 79.

Erdfohlkrabi

10 Pf.

Gelbe Rüben

18 Pf.

hat abzugeben

W. Sauer

Dorikstraße 7.

Didwurz

verkauft August Nibel,

Platter Strasse 130.

Pinmachholz

(feines) Sod 2.50, Buchen-

schichtholz Sod 3.50, bei

August Groh, Ludwig-

strasse 6, Hinterhaus Part.

Brillanten, Perlen,

Schmuckgegenst., Leudter,

Service, Aufträge, Restede

kauft zu sehr hoh. Preisen

Lustig.

Taunusstr. 25. Tel. 4678.

Brillanten, Perlen,

Schmucksch., Flanscheine

Libren, Bekeder, Löffel,

Wabern, Aufträge, Leudter,

Service kauft zu sehr

hohen Preisen.

Geigelsb., Weberg. 14.

Holz w. gel. u. gelp.

von Kriegsbeschäd. Off.

u. R. 230 Tagbl.-Verlag.

Kohlen usw. führt

Steinborn, Adlerstr. 85.

Kognak, Rum, Südweine.

F. A. Dienstbach, Schwalbacher

strasse 7. 126

MONOPOL

Wilhelmstraße 8.

Künstler-Spielplan**Carola Toelle**

die gefeierte Künstlerin

und

Carl de Vogt

in

**Das Gespenst der
Vergangenheit.**

Spannendes Schauspiel in 4 Akten.

Interessante Naturbilder.

John Riew

ein Mädchenschicksal

nach der bekannten Novelle von Th. Storm.

In den Hauptrollen: Dagny Servaes und

Hermann Valentin,

früher am Hoftheater Wiesbaden.

Spielzeit von 4—10 Uhr.

Walhalla-Theater

vornehmes Bundes Theater

Allgemein geäußerten Wünschen entsprechend, ist das
Gastspiel von**Ernst Thorn**

dem weltberühmten Illusionisten verlängert worden.

Vollständig neue Experimente.

Das größte Rätsel der Gegenwart

der in freier Luft schwebende u. verschwindende Mensch.

Ausserdem prolongiert:

Lotti Rebo und Partner

mit ihrer

„Todesschaukel“

Neu!

Neu!

Margenta-Truppe

Kunstradfahrakt in höchster Vollendung,

sowie die übrigen neuen erstklassigen Kunstkräfte.

Sonntags 3 Vorstellungen.

KINEPHON

Taunusstrasse 1

Auf allgemeinen Wunsch!

Der Liebling aller,

Henny Porten

als „Martina“

in dem

berühmten Roman v. R. Stratz

Die Faust des Riesen.

Schauspiel in 4 Akten.

Erst-Aufführung.

**:: Das Opfer ::
der Yella Rogesius.**

Drama in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Stephan Rogesius,**Paul Hartmann**

vom Deutschen Theater, Berlin.

Yella Burg,**Gregor Palltscheck,****Lupu Pick** vom Kl. Theater, Berlin.**Wanda Treumann.**

— Spielzeit von 4 bis 10 Uhr. —

Thalia-Theater

modernes und größtes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Som. 20. bis 22. Februar. Erstauflührung!

Der Stumme Zeuge

Großes Kriminaldrama in 5 Akten

von Harry Piel.

Irrungen — Wirrungen.

Schauspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle:

Lia Lay.

Michel und John Bull.

Trickfilm.

Ab morgen Samstag:

Gunnar Tolnaes

Die Spur der ersten Liebe.

Vergnügungs-Palast**Gross-Wiesbaden**

Dotzheimer Str. 19. Fernr. 810.

Stadtgespräch:**10****Polnische
Tanzsterne**

und das grosse

Schlager-Programm!A. f. wochentl. 7 1/2 Uhr (vorh. Musik),
son. tag: 2 Vorstellg., 3 u. 7 1/2 Uhr.Karten-Vorverkauf
von 10 1/2—12 1/2 und 3 1/2—5 1/2 Uhr
im Theater-Büro.

